

**Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in
Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge -
Stadtjugendamt**

**Jungenarbeit als Bereich der Jugendarbeit in
München aufbauen!**

Antrag Nr. 14-20 / A 02707 der Stadtratsfraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 07.12.2016

Straße der Kinderrechte auch in München

Antrag Nr. 14-20 / A 05469 von Herr StR Christian Müller, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Anne Hübner, Herr StR Haimo Liebich, Frau StRin Simone Burger vom 06.06.2019

**Verbesserung der Darstellung von Angeboten für
Jugendliche und junge Erwachsene**

Antrag Nr. 14-20 / A 05053 von Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Anne Hübner, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Haimo Liebich vom 28.02.2019

**Schaffung eines inklusiven jugendkulturellen
Festivals**

Antrag Nr. 14-20 / A 05047 von Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Verena Dietl, Herrn StR Haimo Liebich, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Frau StRin Anne Hübner vom 28.02.2019

Kunst auf dem Platz

Antrag Nr. 14-20 / A 05030 von Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Simone Burger, Herrn StR Cumali Naz, Herrn StR Klaus Peter Rupp, Herrn StR Christian Vorländer, Frau StRin Anne Hübner, Frau StRin Birgit Volk, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Horst Lischka vom 26.02.2019

**Geschlechtsspezifische Schulprojekte bei Amanda und Goja ausbauen
integriert**

- **Jugendprojekte zur Sexualaufklärung und Sexualpädagogik verstärkt und verlässlich fördern**
Antrag Nr. 14-20 / A 07024 von DIE LINKE vom 25.04.2020
- **Gleichberechtigten Umgang zwischen Jungen und Mädchen fördern**
Antrag Nr. 20-26 / A 01429 von Frau StRin Alexandra Gaßmann, Frau StRin Beatrix Burkhardt, Frau StRin Sabine Bär, Frau StRin Ulrike Grimm vom 11.05.2021

**Münchner Angebote transparent manchen –
Zugang zu sozialen Netzwerken und Projekten für Kinder und Jugendliche mit Armutgefährdung besser vermitteln**

Antrag Nr. 20-26 / A 04047 von der SPD/Volt-Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 28.07.2023

Studie zu Lebenslagen und Bedarfen von Mädchen* und jungen Frauen* durchführen
Antrag Nr. 20-26 / A 03787 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD/Volt - Fraktion vom 05.04.2023

Erste Schritte für ein Zentrum für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen

Antrag Nr. 20-26 / A 01614 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD/Volt - Fraktion vom 02.07.2021

Zugewanderte und geflüchtete Eltern in ihrer Muttersprache unterstützen, in München gut zurechtkommen

Antrag Nr. 20-26 / A 04119 von der SPD/Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 30.08.2023

**Bericht zu Kinder- und Jugendkulturarbeit in
München sichern**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18494

12 Anlagen

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 13.01.2026 (SB + VB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Antrag Nr. 14-20 / A 02707 vom 07.12.2016 Antrag Nr. 14-20 / A 05469 vom 06.06.2019 Antrag Nr. 14-20 / A 05053 vom 28.02.2019 Antrag Nr. 14-20 / A 05047 vom 28.02.2019 Antrag Nr. 14-20 / A 05030 vom 26.02.2019 Antrag Nr. 14-20 / A 07024 vom 25.04.2020 Antrag Nr. 20-26 / A 01429 vom 11.05.2021 Antrag Nr. 20-26 / A 04047 vom 28.07.2023 Antrag Nr. 20-26 / A 03787 vom 05.04.2023 Antrag Nr. 20-26 / A 01614 vom 02.07.2021 Antrag Nr. 20-26 / A 04119 vom 30.08.2023
Inhalt	Jungenarbeit als Bereich der Jugendarbeit in München aufbauen! Straße der Kinderrechte auch in München Verbesserung der Darstellung von Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene Schaffung eines inklusiven jugendkulturellen Festivals Kunst auf dem Platz Geschlechtsspezifische Schulprojekte bei Amanda und Goja ausbauen integriert Jugendprojekte zur Sexualaufklärung und Sexualpädagogik verstärkt und verlässlich fördern Gleichberechtigten Umgang zwischen Jungen und Mädchen fördern Münchner Angebote transparent machen – Zugang zu sozialen Netzwerken und Projekten für Kinder und Jugendliche mit Armutgefährdung besser vermitteln

	<p>Studie zu Lebenslagen und Bedarfen von Mädchen* und jungen Frauen* durchführen Erste Schritte für ein Zentrum für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen Zugewanderte und geflüchtete Eltern in ihrer Muttersprache unterstützen, in München gut zurechtkommen Bericht zu Kinder- und Jugendkulturarbeit in München sichern</p>
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvorschlag	Den vorgeschlagenen Terminverlängerungen wird zugestimmt.
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	gendersensible Jungenarbeit Jugendprojekte zur Sexualaufklärung Aufnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge Straße der Kinderrechte gleichberechtigter Umgang
Ortsangabe	-/-

**Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in
Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge -
Stadtjugendamt**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18494

12 Anlagen

Vorblatt zum
Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 13.01.2026 (SB + VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin.....	3
1 Terminverlängerung für aufgegriffene Stadtratsanträge	3
1.1 Jungenarbeit als Bereich der Jugendarbeit in München aufbauen!	3
1.2 Straße der Kinderrechte auch in München.....	4
1.3 Verbesserung der Darstellung von Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene...4	4
1.4 Schaffung eines inklusiven jugendkulturellen Festivals.....	5
1.5 Kunst auf dem Platz	5
1.6 Geschlechtsspezifische Schulprojekte bei Amanda und Goja ausbauen	6
1.7 Münchner Angebote transparent machen – Zugang zu sozialen Netzwerken und Projekten für Kinder und Jugendliche mit Armutgefährdung besser vermitteln.....	6
1.8 Studie zu Lebenslagen und Bedarfen von Mädchen* und jungen Frauen* durchführen...7	7
1.9 Erste Schritte für ein Zentrum für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen.....	8
1.10 Zugewanderte und geflüchtete Eltern in ihrer Muttersprache unterstützen, in München gut zurechtkommen	8
2 Kinder- und Jugendkulturarbeit in München sichern, Koordination Kinder- und Jugendkultur	9
3 Klimaschutzprüfung	10
II. Antrag der Referentin	11
III. Beschluss.....	12

Antrag Nr. 14-20 / A 02707	Anlage 1
Antrag Nr. 14-20 / A 05469	Anlage 2
Antrag Nr. 14-20 / A 05053	Anlage 3
Antrag Nr. 14-20 / A 05047	Anlage 4
Antrag Nr. 14-20 / A 05030	Anlage 5
Antrag Nr. 14-20 / A 07024	Anlage 6.1
Antrag Nr. 20-26 / A 01429	Anlage 6.2
Antrag Nr-20-26 / A 04047	Anlage 7
Antrag Nr-20-26 / A 03787	Anlage 8
Antrag Nr-20-26 / A 01614	Anlage 9
Antrag Nr-20-26 / A 04119	Anlage 10
Auftrag Nr. 20-26 / V 07449	Anlage 11

**Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in
Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge -
Stadtjugendamt**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18494

12 Anlagen

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 13.01.2026 (SB + VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Mit Beschluss vom 17.05.2017, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08682, hat der Stadtrat mit Wirkung zum 01.06.2017 eine neue Regelung in § 60 Absatz 2 der GeschO des Stadtrats eingefügt. Demnach müssen aufgegriffene Anträge, die nach dem 31.05.2017 gestellt wurden, innerhalb von weiteren sechs Monaten abschließend behandelt werden, soweit der Stadtrat nichts anderes beschließt. Die Regelung sieht keine Fristverlängerung vor, d. h. für aufgegriffene Anträge kann keine Fristverlängerung mehr bei den Antragsteller*innen beantragt werden. Vielmehr ist hierfür ein Beschluss des Stadtrats erforderlich.

Das Sozialreferat legt hiermit elf aufgegriffene Stadtratsanträge mit der Bitte um Fristverlängerung vor. Die laufende Haushaltskonsolidierung (Stellenmoratorium und finanzielle Vorgaben der Stadtkämmerei) lässt einen Aufgriff der Anträge perspektivisch erst zum Eckdatenbeschluss 2027 zu.

Daher wird für die hier dargestellten Anträge um eine Fristverlängerung bis 31.12.2027 gebeten.

1 Terminverlängerung für aufgegriffene Stadtratsanträge

1.1 Jungenarbeit als Bereich der Jugendarbeit in München aufbauen!

Der Antrag Nr. 14-20 / A 02707 vom 07.12.2016 (Anlage 1) wurde mit Beschluss der Vollversammlung vom 03.03.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02064) sowie mit dem Beschluss „Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge - Stadtjugendamt“ der Vollversammlung vom 23.03.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05346) aufgegriffen. Im KJHA vom 05.12.2023 wurde dem Stadtrat die Problematik des Ausbaus geschlechtsspezifischer Tandemprojekte für Jungen* an Schulen sowie des nachhaltigen Aufbaus der Jungen*arbeit als gleichberechtigtem Bereich der Jugendarbeit in München umfassend dargestellt und ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen unterbreitet. Das Sozialreferat wurde beauftragt, dem Stadtrat in 2025 ein Konzept zum Ausbau der Jungen*arbeit in München unter Darstellung der für die Erarbeitung benötigten Ressourcen vorzulegen.

Mit der Bearbeitung des Auftrags konnte bislang noch nicht begonnen werden, da die Planstellen des Jungen*beauftragten im Stadtjugendamt - wie auch zwei weitere Planstellen - nicht besetzt waren. Mit einer Besetzung ist aufgrund der haushälterischen Vorgaben leider auch in 2026 nicht zu rechnen. Daher wird beantragt, die Frist für die Bearbeitung dieses Antrags bis 31.12.2027 zu verlängern.

1.2 Straße der Kinderrechte auch in München

Der Antrag Nr. 14-20 / A 05469 vom 06.06.2019 (Anlage 2) wurde mit dem Beschluss „Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge - Stadtjugendamt“ der Vollversammlung vom 23.03.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05346) aufgegriffen. Mit dem Stadtratsantrag wird die Stadtverwaltung gebeten, eine „Straße der Kinderrechte“ an einem öffentlichen Platz in München einzurichten. Bei der Planung und Gestaltung sollen von Beginn an Kinder beteiligt werden. Kinder sollen durch eine Straße der Kinderrechte kindgerecht und spielerisch mehr über ihre Rechte erfahren, gefördert und unterstützt werden. Aber auch Erwachsene sollen Impulse durch eine „Straße der Kinderrechte“ erhalten.

Bis 2020 wurden umfangreiche Vorarbeiten, Vorabklärungen und Recherchen zu diesem Stadtratsantrag durchgeführt. Geplant war u. a. die Gründung eines begleitenden Expert*innengremiums sowie Workshops zur Findung von Gestaltungsideen, mit Auslotung von Realisierungsmöglichkeiten.

Das Pandemiegeschehen hat die Wahrung der Kinderrechte in der Substanz erschüttert. Gerade deswegen muss eine „Straße der Kinderrechte“ für München ein „Leuchtturm-Projekt“ werden, damit die Kinderrechte und ihre Wahrung wieder mehr in den Blickpunkt der Stadtgesellschaft rücken.

Die Fachstelle Familie und Kinder empfiehlt eine Verschiebung des Projektes um weitere zwei Jahre. Zur Umsetzung ist ein Beschluss mit finanziellen Vorfestlegungen erforderlich, der aufgrund der Haushaltsslage frühestens im Herbst 2027 in den Stadtrat eingebracht werden kann.

Die Frist für die Bearbeitung dieses Antrags soll daher verlängert werden bis 31.12.2027.

1.3 Verbesserung der Darstellung von Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene

Der Antrag Nr. 14-20 / A 05053 (Anlage 3) vom 28.02.2019 wurde mit dem Beschluss „Terminverlängerung für aufgegriffene Stadtratsanträge - Stadtjugendamt“ von der Vollversammlung vom 20.03.2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12081) und zuletzt mit dem Beschluss „Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge – Stadtjugendamt“ von der Vollversammlung am 05.02.2025 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15120) erneut aufgegriffen und der weiteren Verlängerung zugestimmt. Bei der Verbesserung der Darstellung von Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene ist es zwingend erforderlich diese Aufgabe jungen Menschen flankierend zu übertragen, damit das Angebot passgenau entwickelt und umgesetzt werden kann.

Bislang konnte dieser Bedarf und der damit verbundene Stadtratsantrag nicht umgesetzt werden, da hierfür die notwendigen personellen Ressourcen gefehlt

haben. Im Kinder- und Jugendhilfeausschuss vom 06.12.2022 wurden gemäß dem Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 05048 „Koordination Kinder- und Jugendkultur“ zusätzliche Personalressourcen beschlossen. Diese stehen nun zur Verfügung.

Der Antrag ist daher mittlerweile in Bearbeitung. Die Frist für die Bearbeitung dieses Antrags soll daher bis 31.12.2027 verlängert werden.

1.4 Schaffung eines inklusiven jugendkulturellen Festivals

Der Antrag Nr. 14-20 / A 05047 vom 28.02.2019 (Anlage 4) wurde mit dem Beschluss „Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge – Stadtjugendamt“ von der Vollversammlung am 05.02.2025 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15120) erneut aufgegriffen und der weiteren Verlängerung zugestimmt.

Die Schaffung eines inklusiven jugendkulturellen Festivals sollte jährlich und nach Möglichkeit in den Stadtteilen rollierende Veranstaltung unter Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen stattfinden, damit diese durch flankierende Begleitung und Unterstützung mittel- bzw. langfristig das inklusive jugendkulturelle Festival als ihr eigenes Festival begreifen, planen und durchführen können.

Bislang konnte dieser Bedarf und der damit verbundene Stadtratsantrag nicht umgesetzt werden, da hierfür nach wie vor die notwendigen personellen Ressourcen gefehlt haben. Im Kinder- und Jugendhilfeausschuss vom 06.12.2022 wurden gemäß dem Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 05048 „Koordination Kinder- und Jugendkultur“ zusätzliche Personalressourcen beschlossen. Diese stehen nun zur Verfügung

Der Antrag ist daher mittlerweile in Bearbeitung. Die Frist für die Bearbeitung dieses Antrags soll daher bis 31.12.2027 verlängert werden.

1.5 Kunst auf dem Platz

Der Antrag Nr. 14-20 / A 05030 vom 26.02.2019 (Anlage 5) wurde mit dem Beschluss „Terminverlängerung für aufgegriffene und noch in Bearbeitung befindliche Stadtratsanträge – Stadtjugendamt“ von der Vollversammlung am 05.02.2025 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15120) erneut aufgegriffen und der weiteren Verlängerung zugestimmt.

Mit Kunst auf dem Platz sollte eine referats-, träger- und vereinsübergreifende Maßnahme initiiert werden, die sich mit wechselnden Programmen in verschiedenen Stadtteilen etabliert. Durch die Einbeziehung der regionalen Einrichtungen, deren Vernetzung und ihren Kenntnissen in Bezug auf örtliche Gegebenheiten, jugendkulturelle Szenen etc. kann ein für den jeweiligen Stadtteil passgenaues Angebot entwickelt werden.

Bislang konnte dieser Bedarf und der damit verbundene Stadtratsantrag nicht umgesetzt werden, da hierfür die notwendigen personellen Ressourcen gefehlt haben. Im Kinder- und Jugendhilfeausschuss vom 06.12.2022 wurden gemäß dem Stadtratsantrag vom 28.02.2019 Nr. 14-20 / A 05048 „Koordination Kinder- und Jugendkultur“ zusätzliche Personalressourcen beschlossen. Diese stehen nun zur Verfügung. Die Frist für die Bearbeitung dieses Antrags soll daher bis 31.12.2027 verlängert werden.

1.6 Geschlechtsspezifische Schulprojekte bei Amanda und Goja ausbauen

Unter diesem Titel wurden zwei Anträge zusammengelegt

- Jugendprojekte zur Sexualaufklärung und Sexualpädagogik verstärkt und verlässlich fördern (Antrag vom 27.04.2020 Nr. 14-20 / A 07024 – Anlage 6.1)
- Gleichberechtigten Umgang zwischen Jungen und Mädchen fördern (Antrag vom 11.05.2021 Nr. 20-26 / A 01429 – Anlage 6.2)

Mit den Anträgen wurde das Sozialreferat/Stadtjugendamt beauftragt, ein Gesamtkonzept für Jugendprojekte zur Sexualaufklärung und Sexualpädagogik zu erstellen und die Mittel für die Mädchen*- und Jungen*projekte, die sich damit befassen, so aufzustocken, dass Mädchen* und Jungen* gleichermaßen Angebote unterbreitet werden können. Ziel ist es, ein bedarfsgerechtes Angebot an Schulprojekten zu dieser Thematik vorzuhalten. Die gewalt-, geschlechts- und zielgruppenspezifischen Schulprojekte im Sachgebiet Jugendsozialarbeit des Sozialreferates (S-II-KJF/J) werden – je nach Bedarf der Schüler*innen und Klassen – von Lehrkräften oder Schulsozialarbeit/Jugendsozialarbeit an Schulen angefragt. Damit sind diese Projekte nicht regelhaft im Sinne eines Lehrplans an den Schulen vertreten, sondern können individuell, modulweise und bedarforientiert angefragt werden. Durch den Ausbau von Mädchen*- und Jungen*-Projekten, die sexualpädagogische Seminare an Schulen anbieten, kann auf die steigende Nachfrage und den damit verbundenen steigenden Bedarf reagiert werden.

Die Projekte Amanda – für Mädchen* und junge Frauen* (Träger Verein für psycho-soziale Initiativen e. V.) und Goja – Fachstelle für genderorientierte Jungen*Arbeit (Träger Diakonie München und Oberbayern – Innere Mission München e. V., zukünftig „Diakonie München und Oberbayern gGmbH“) halten ein breitgefächertes Angebot für Mädchen* und Jungen* vor. Schwerpunkt ist das Angebot an Schulseminaren, das sowohl geschlechtsspezifische, sexualpädagogische und gewaltpräventive Seminare umfasst, wie auch

Seminare zu den Themen Medienpädagogik und Klassengemeinschaft. Der Bedarf an Schulprojekten ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.

Das aktuelle Angebot deckt den vorhandenen Bedarf bei weitem nicht ab.

Ein dauerhafter Ausbau von jeweils 25 Wochenstunden bei Amanda und Goja (Personal- und Sachkosten) ist notwendig, um der vorhandenen Bedarfslage gerecht zu werden.

Für die Umsetzung dieses Antrags ist ein Finanzierungsbeschluss erforderlich, der angesichts der Haushaltsslage bisher nicht in den Stadtrat eingebracht werden konnte.

Die Frist für die Bearbeitung dieses Antrags soll daher verlängert werden bis 31.12.2027.

1.7 Münchner Angebote transparent machen – Zugang zu sozialen Netzwerken und Projekten für Kinder und Jugendliche mit Armutgefährdung besser vermitteln

Mit dem Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 04047 vom 28.07.2023 (Anlage 7) wird die Stadtverwaltung gebeten jungen Menschen in München einen Überblick über für sie relevante Themen zu ermöglichen, kurzfristig nutzbare Informationen

sowie weitergehendes Wissen gegebenenfalls als digitales Schulungsmaterial z. B. eLearning anzubieten.

Die Erweiterung der Bearbeitungsfrist vom Januar zum November 2024 ermöglichte dem Team der Jugendhilfeplanung die Wünsche junger Menschen aus den letzten Hearing Wohnen (Beschluss der Vollversammlung vom 24.07.24, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13135) sowie die aus den laufenden regionalen Foren in Nachfolge der Armutskonferenz 2021 zu systematisieren. Gleichzeitig wurden die Unterschiede zwischen den vielfältigen Überlegungen zu digitalen Plattformen in den anderen Referaten gegenüber den kinder- bzw. jugendspezifischen Notwendigkeiten immer deutlicher.

Das Kinder- und Jugendrathaus, bot im August 2024 die Option einer Zusammenschau von Anträgen, Zielen und Erfahrungen im Sinne einer gemeinsamen Strategie, an.

In Workshops sollen die Expertise des Sozialreferates, des Kinder- und Jugendrathauses und des IT-Referates eine gemeinsame Konzeption für eine Plattform für junge Menschen in München erarbeitet werden. Die Workshops dazu fanden noch bis in den Spätherbst 2024 statt und sollen auch die nächsten Schritte für digitale Angebote für junge Menschen aufzeigen.

Bevor weitere Schritte unternommen werden können, muss die Planung notwendiger finanzieller und personeller Ressourcen im Stadtrat möglich sein. Es wird deshalb um eine Fristverlängerung bis zum 31.12.2027 gebeten.

1.8 Studie zu Lebenslagen und Bedarfen von Mädchen* und jungen Frauen* durchführen

Mit dem Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 03787 vom 05.04.2023 (Anlage 8) „Studie zu Lebenslagen und Bedarfen von Mädchen* und jungen Frauen*“ ist die 187. Empfehlung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen vom 16.02.2023 verbunden.

Zur Planung der Studie müssen der Umfang und die Inhalte der Studie festgelegt werden. Dies muss im Rahmen einer Arbeitsgruppe erfolgen, an der nach Beschlusslage die Gleichstellungsstelle für Frauen und das Münchener Fachforum für Mädchen*arbeit sowie der Runde Tisch „Lebenslagen von Mädchen* und jungen Frauen*“ zu beteiligen sind.

Im Sinne einer durchzuführenden Studie wurde Ende 2024 durch die kommissarische Geschäftsführung (Jugendhilfeplanung) ein erweiterter Runder Tisch „Lebenslagen von Mädchen* und jungen Frauen*“ durchgeführt, um die Bedarfe für eine Studie zu aktualisieren und das weitere Vorgehen abzuklären. Daher wurde im ersten Halbjahr 2025 mit interessierten Instituten (Deutsches Jugendinstitut - DJI, Institut für Praxisforschung und Projektberatung – IPP, International Centre for Socio-Legal Studies - SOCLÉS sowie Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen SoFFI F.) Kontakt aufgenommen und deren Angebot und Umsetzungsideen für eine mögliche Studie angefragt. Die verschiedenen Institute bieten verschiedene Herangehensweisen und Blickwinkel an.

Aufgrund der Haushaltskonsolidierung können keine neuen finanziellen Mittel für die Studie gesichert werden. Auch im Sozialreferat können mittelfristig keine Ressourcen zur Durchführung einer Studie zur Verfügung gestellt werden. Es wird deshalb um Fristverlängerung bis zum 31.12.2027 gebeten.

1.9 Erste Schritte für ein Zentrum für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen

Der Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 01614 vom 02.07.2021 (Anlage 9) wird die Stadtverwaltung gebeten, dass für den Aufbau eines Zentrums die trans*, inter* und nichtbinäre Community beteiligt und unterstützt werden soll. Ein erster Bericht zum Sachstand der Entwicklung war für Ende 2023 gewünscht. Zwischen April 2022 und November 2023 gelang es der Community durch vier Klausurtage eine Vorstellung zu einem gemeinsamen Vorgehen zu entwickeln und einen Verein (TINQnet e.V.) zu gründen, der das Zentrum zukünftig betreiben sollte. Davon ausgehend, dass daraufhin im Jahr 2024 konkreter in die Planung eingestiegen werden kann, wurde zunächst die Erstellung einer Beschlussvorlage bis Ende 2024 in Aussicht gestellt.

Auf Initiative der Stadtverwaltung (Stadtjugendamt München und Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ*) fand am 18.09.2024 ein Austausch und Vernetzungstreffen mit Vertreter*innen der TIN – Community zum Sachstand der Entwicklungen statt. Zum damaligen Zeitpunkt stand fest, dass sich der Verein TINQnet e. V. weiterhin in Gründung befindet und noch nicht im Vereinsregister eingetragen werden konnte. Dies ist auch im Jahr 2025 noch nicht gelungen, weswegen TINQnet e. V. vorerst nicht als Betreiberin für ein Zentrum in Frage kommt.

Ergebnisse des daraufhin organisierten, moderierten Workshops mit Vertreter*innen der TIN-Community und Stadtverwaltung im Dezember 2024 wurden als Grundlage zur Erstellung eines Grundsatzbeschlusses festgehalten. Zusätzlich hat sich die Community darauf verständigt, dass vorerst ein Trägerverbund aus den Vereinen TransIdent e. V und TransMann e. V. den Aufbau und Betrieb eines Zentrums für Trans*, Inter* und nichtbinäre Menschen übernehmen soll, damit bald ein dringend gewünschtes Zentrum zur Verfügung stehen kann.

Leider lässt die derzeitige Haushaltsslage der Landeshauptstadt München eine Bezuschussung zum Aufbau und Betrieb einer neuen Einrichtung nicht zu. Die Frist für die Bearbeitung dieses Antrags soll daher vorerst verlängert werden bis zum 31.12.2027. Sollte eine weitere Fristverlängerung erforderlich sein, wird der Stadtrat hierüber gesondert in Kenntnis gesetzt bzw. wird diese Fristverlängerung entsprechend beantragt.

1.10 Zugewanderte und geflüchtete Eltern in ihrer Muttersprache unterstützen, in München gut zurechtzukommen

Mit dem Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 04119 vom 30.08.2023 (Anlage 10) wird das Sozialreferat gebeten, das Projekt „Muttersprachliches Elterntraining – Eltern Aktiv“ von Refugio e. V. bedarfsgerecht, ggf. auch in mehreren Stufen, auszubauen.

Auf den erforderlichen Ausbau des Angebots weist der Träger bereits seit mehreren Jahren durch entsprechende Ausweitungsanträge hin. Für die Umsetzung dieses Antrags ist ein Finanzierungsbeschluss erforderlich, der angesichts der Haushaltsslage bisher nicht in den Stadtrat eingebracht werden konnte.

Die Frist für die Bearbeitung dieses Antrags soll daher verlängert werden bis zum 31.12.2027.

2 Kinder- und Jugendkulturarbeit in München sichern, Koordination Kinder- und Jugendkultur

In der Beschlussvorlage "Kinder- und Jugendkulturarbeit in München sichern, Koordination Kinder- und Jugendkultur" (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07449 – Anlage 11) vom 06.12.2022 wurde im Antrag der Referentin unter Punkt 4 das Sozialreferat beauftragt, dem Stadtrat im Jahr 2026 darzustellen, welche Effekte und Ziele die zusätzlichen Stellen bisher erzielt haben.

Diese Stellen sind seit dem 01.06.2024 beziehungsweise seit dem 01.11.2024 besetzt. Die Mitarbeiter*innen sind verantwortlich für die Fachplanung sowie die Budgetsteuerung in den Bereichen Spielen, Medien und kinder- sowie jugendkulturelle Veranstaltungen.

Zu ihren Aufgaben gehören:

- Bearbeitung planerisch-konzeptioneller Aufgaben
- Aktualisierung fachlicher Standards
- Durchführung von Veranstaltungen und Fachtagungen
- Identifikation neuer jugendkultureller Strömungen und Initiativen
- Netzwerkarbeit und interdisziplinäre Gremienarbeit
- Projektberatung und -förderung
- Haushaltsplanung und Verwaltung eines eigenen Projektmittelhaushalts
- Lobbyarbeit für Jugendliche und junge Erwachsene
- Initierung und Umsetzung neuer jugendkultureller Formate
- Unterstützung von Jugendlichen bei der Verwirklichung ihrer Bedürfnisse und Ideen

Durch die Besetzung der Stellen konnten inzwischen die im Beschluss unter 1.5, 1.6 und 1.7 aufgeführten Anträge aufgegriffen werden. Die neuen Personalstellen vertreten das Sozialreferat im Bereich der Kulturellen Bildung und im Koordinationsforum (KoFo). Dabei wird eine gemeinsame Strategie mit dem Kulturreferat und dem Referat für Bildung und Sport zur Stärkung und Finanzierung kultureller Bildungsangebote erarbeitet.

Zusätzlich wurde in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Moderation der Nacht (MoNa) das Konzept „MUCs – Munich Urban Celebrations“ entworfen, durchgeführt und weitergeführt. Zudem findet eine Beteiligung an der Entscheidung über die dreijährige Förderung von Projekten der Kulturellen Bildung (Kulturreferat) statt. Im Kontext der Funktion als Beiratsmitglied bei Musenkuss wird unter anderem über die Aufnahme von Trägern auf die Bildungsplattform Musenkuss (<https://www.musenkuss-muenchen.de/>) mitentschieden.

Neue Arbeitsbereiche, insbesondere in der Selbstorganisation von Jugendlichen und ihren Projekten sowie von Zwischenutzungen, ergeben zusätzliche Arbeitsschwerpunkte. Zu den zentralen Aufgaben gehören:

- Städtische Koordinierung jugendkultureller Angebote
- Vernetzung von Akteur*innen in der Jugendkulturarbeit
- Budgetverantwortung
- Beratung und Begleitung neuer Projekte und Kooperationen
- Weiterentwicklung von Angeboten und Maßnahmen, insbesondere im Bereich Selbstverwaltung und Selbstorganisation
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

Besonderes Augenmerk liegt auf der Beobachtung und Umsetzung der Kinder- und Jugendkulturarbeit, einschließlich ihrer spezifischen Erfordernisse, Methoden, Inhalte und Bedarfe. Eine zentrale Aufgabe ist die Brückenfunktion zwischen Jugendlichen, jungen Erwachsenen und der Verwaltung, um Verständnis, Transparenz und ein positives Bild der Verwaltung zu fördern.

Es zeigt sich, dass die beantragte Personalausstattung zwingend notwendig ist und dass die Kolleg*innen bereits intensiv in die angesprochenen Arbeitsbereiche und -aufträge eingestiegen sind. Daher werden diese Stellen weiterhin dringend benötigt.

3 Klimaschutzprüfung

Das Thema des Vorhabens ist laut dem Leitfaden zur Klimaschutzprüfung nicht klimarelevant. Eine Einbindung des Referats für Klima- und Umweltschutz ist nicht erforderlich.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Nitsche, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Odell, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Migrationsbeirat und dem Sozialreferat/Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der Antrag Nr. 14-20 / A 02707 vom 07.12.2016 bleibt aufgegriffen.
Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2027.
2. Der Antrag Nr. 14-20 / A 04510 vom 09.10.2018 bleibt aufgegriffen.
Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2027.
3. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05469 vom 06.06.2019 bleibt aufgegriffen.
Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2027.
4. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05053 vom 28.02.2019 bleibt aufgegriffen.
Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2027.
5. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05047 vom 28.02.2019 bleibt aufgegriffen.
Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2027.
6. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05030 vom 26.02.2019 bleibt aufgegriffen.
Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2027.
7. Die integrierten Anträge Nr. 14-20 / A 07024 vom 25.04.2020 und
Nr. 20-26 / A 01429 vom 11.05.2021 bleiben aufgegriffen.
Die Frist zur Bearbeitung der Anträge wird verlängert bis 31.12.2027.
8. Der Antrag Nr. 20-26 / A 04047 vom 28.07.2023 bleibt aufgegriffen.
Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.07.2027.
9. Der Antrag Nr. 20-26 / A 03787 vom 05.04.2023 bleibt aufgegriffen.
Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2027.
10. Der Antrag Nr. 20-26 / A 01614 vom 02.07.2021 bleibt aufgegriffen.
Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2027.
11. Der Antrag Nr. 20-26 / A 04119 vom 30.08.2023 wird aufgegriffen.
Die Frist zur Bearbeitung des Antrags wird verlängert bis 31.12.2027.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsmäßige Stadträatin

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II-V/SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Sozialreferat, Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
An das Sozialreferat, S-II-KJF
An das Sozialreferat, S-II-L/JP
An das Sozialreferat, S-II-L/S-FA
z. K.

Am